



Informationen zum Förderkreis

Dein Freiwilligendienst mit AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.

Stand: Januar 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Von Spendenscouts und Förderkreisen.....	3
2. Die Idee und Notwendigkeit des Förderkreises	3
3. Was mit den Förderkreisgeldern geschieht.....	4
4. Durch den Förderkreis Werbung für Freiwilligendienste machen	5
5. Wie du einen Förderkreis aufbaust	5
6. Von der Spende zur Spendenbescheinigung (=Zuwendungsbestätigung)	8
7. Nicht vergessen: Danke sagen!	8
8. AFS-Kontaktinformationen.....	8
Anhang 1: Tipps eines Ehemaligen: Wie baue ich erfolgreich einen Förderkreis auf?	9
Anhang 2: FAQs – Häufig gestellte Fragen	10
Anhang 3 Kostenaufstellung	11
Anhang 4: Say „Thank You“ & Keep in Touch	14

1. Von Spendenscouts und Förderkreisen

Als zukünftige*r Teilnehmer*in eines Freiwilligendienstes erklärst du dich bereit, als „Spendenscout“ aktiv zu werden und um finanzielle Unterstützung für die Freiwilligendienstprogramme zu werben. Dafür gründest du einen so genannten „Förderkreis“. Dieser besteht aus Menschen oder Institutionen, die bereit sind, für die Internationalen Freiwilligendienste, also für das Engagement im In- und Ausland und für den interkulturellen Austausch, einen bestimmten Geldbetrag an AFS zu spenden.

2. Die Idee und Notwendigkeit des Förderkreises

AFS bietet verschiedene Freiwilligendienstformate an:

- das Community Service Program (CSP)
- den Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD)
- den entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts“

Die Finanzierung dieser Programme geschieht auf unterschiedlichen Wegen. Für das CSP entrichten die Teilnehmer*innen den Teilnahmebeitrag selbst. Der Internationale Jugendfreiwilligendienst wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der entwicklungspolitische Freiwilligendienst „weltwärts“ vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung bezuschusst.

Um Freiwilligendienste im Ausland anbieten zu können müssen die dafür entstehenden Kosten insgesamt gedeckt werden. Um die Lücke zwischen den öffentlichen Förderungen und den tatsächlichen Kosten schließen zu können sind die Träger auf zusätzliche Spenden angewiesen.

Die Förderrichtlinie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sagt dazu: „Ein angemessenes Engagement der Freiwilligen für ihren Freiwilligendienst ist pädagogisch sinnvoll und ausdrücklich erwünscht. So erwarten die EO, dass die Freiwilligen sie - nach getroffener Auswahlentscheidung - schon in der Vorbereitungsphase für das Freiwilligenprogramm bzw. die Partnerorganisation unterstützen. Dies kann z.B. über Informationsveranstaltungen in Schulen, Weihnachtsmarktstände oder über freiwillig aufzubauende Förderkreise erfolgen. Das Einbringen von Spendenmitteln darf ausdrücklich keine Bedingung für die Teilnahme am Freiwilligendienst sein. Der Anteil von Spenden darf 25% der zuwendungsfähigen Ausgaben pro Maßnahme nicht übersteigen. Die Auswahl und Teilnahme der Freiwilligen richtet sich allein nach den persönlichen Voraussetzungen der interessierten jungen Menschen und darf nicht von der Höhe der aufgebrachtten Spendenmittel abhängig gemacht werden.“ (Kapitel 4: Eigenbeteiligung der Freiwilligen)

Wir benötigen die Förderkreise unserer Teilnehmer*innen, um die nur zum Teil geförderten Programme überhaupt anbieten zu können. Hinter dem Förderkreis steht auch ein **Solidaritätsgedanke**: Teilnehmer*innen, die eine Förderung erhalten, sammeln Spenden, die wiederum Teilnehmer*innen zu Gute kommt, die ihren Förderkreis nicht in der gewünschten Höhe selbst aufbringen können. Darüber hinaus unterstützt du auch unser Incoming Programm, bei dem junge Menschen nach Deutschland kommen, um hier einen Freiwilligendienst zu leisten. AFS bittet dich daher, uns aktiv zu unterstützen, indem du als **Spendenscout** aktiv wirst und einen Förderkreis gründest. Wie das funktioniert und was du noch wissen musst, erfährst du auf den folgenden Seiten.

3. Was mit den Förderkreisgeldern geschieht

Die Spenden aus den Förderkreisen fließen einerseits in die Programmkosten, andererseits in die Organisationskosten von AFS für die internationalen Freiwilligendienste. Je nach Programmformat werden unterschiedliche Kosten durch die öffentlichen Zuschüsse gedeckt: Der **Internationale Jugendfreiwilligendienst** wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit ca. 40% bezuschusst. Dieser Zuschuss deckt allerdings nur einen Teil der Kosten. Insbesondere die Kosten für Reise, Organisation, Personal und Verwaltung müssen anderweitig aufgebracht werden. Dafür ist ein Förderkreisanteil von mindestens 3.950 Euro wünschenswert.

Die Leistungen des **weltwärts**-Programms werden bis zu 75% der tatsächlichen Kosten vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung getragen. Die restlichen 25% müssen durch die Förderkreise abgedeckt werden. Dafür ist ein Förderkreisanteil von ca. 2.800 Euro wünschenswert.

Neben den **Programmkosten** (Kosten für Flug, Versicherung, Vorbereitung, Nachbereitung, Taschengeld i. H. v. 100,00 Euro mtl., etc.) nehmen bei AFS die so genannten **Organisationskosten** einen großen Stellenwert ein: AFS ist ein ehrenamtlich basierter, gemeinnütziger Verein.

Unsere Abteilung Freiwilligendienste Outgoing in der Hamburger Geschäftsstelle umfasst zurzeit 13 hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Sie werden bei ihren Aufgaben von circa 250 aktiven Ehrenamtlichen unterstützt. Durch ein dichtes Netzwerk ist es somit möglich, all unsere Teilnehmer*innen individuell und kompetent zu begleiten und zu betreuen. Dies umfasst z.B. auch einen Notfallservice außerhalb der Bürozeiten. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen werden durch Fortbildungen, Trainings und Schulungen auf ihre Aufgaben vorbereitet. Zu diesen Aufgaben gehören neben der Betreuung von Freiwilligen auch die Durchführung von Vorbereitungen und Nachbereitungen vor und nach dem Auslandsaufenthalt und vieles mehr.

AFS verwendet einen hohen Teil seiner finanziellen Mittel zur Aufrechterhaltung dieser Ehrenamtlichenstruktur. Auch die Förderkreisgelder werden zu einem Teil hierfür eingesetzt;

beispielsweise ist eine gute Vor- und Nachbereitung für unsere Freiwilligen nur mit gutgeschulten und erfahrenen Ehrenamtlichen möglich.

AFS ist ein gemeinnütziger Verein und erwirtschaftet keinen Gewinn. Er finanziert seine satzungsmäßigen Aktivitäten durch Teilnahmebeiträge, Mitgliedsspenden, Fördergeldern privater und staatlicher Stiftungen und Institutionen sowie private Spenden. Die Durchführung des Programms unterliegt dem öffentlichen Zuwendungsrecht. Die ordnungsgemäße Mittelverwendung durch AFS wird vom BMZ und ggfs. dem Bundesrechnungshof kontrolliert.

weltwärts und auch der Internationale Jugendfreiwilligendienst sind Kindergeld-berechtigt, d. h. dass deine Eltern bis zu deinem 25. Lebensjahr weiterhin Kindergeld für dich erhalten, auch wenn du an einem dieser Programme teilnimmst.

→ Detaillierte Kostenaufstellung (pro Programm) siehe Anhang 3.

4. Durch den Förderkreis Werbung für Freiwilligendienste machen

Freiwilligendienste werden allmählich bekannter in der deutschen Gesellschaft. Viele Leute fragen sich aber immer noch, was es für einen Sinn macht, sich unentgeltlich über mehrere Monate für eine Sache zu engagieren. Die gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung der Freiwilligendienste steht erst am Anfang.

Durch die Bildung eines Förderkreises trittst du mit den unterschiedlichsten Menschen in Kontakt und vermittelst ihnen die Idee eines Freiwilligendienstes im Ausland. Eine bessere Werbung für Freiwilligendienste und dem damit verbundenen gesellschaftlichen und ehrenamtlichen Engagement gibt es nicht!

5. Wie man einen Förderkreis aufbaut

Der Anfang

Am besten fängst du in deinem Freundes- und Familienkreis an, möglichst viele Leute von deinem Vorhaben zu berichten. Du könntest zum Beispiel eine Party nutzen, auf der du Infomaterial über AFS auslegst und eine kleine Ansprache hältst, warum du die Freiwilligendienste für unterstützungswürdig hältst. Mit anderen Worten: Du solltest deine Idee verkaufen. Du könntest auch eine Spendendose aufstellen, auf die du während der Ansprache hinweist, und in die als Auftakt der Spendenaktion schon etwas eingezahlt werden kann. Familie und Freunde könntest du bitten, dir an Stelle von Geburtstags- und Weihnachtsgeschenken einen Geldbetrag zu überweisen.

In deinem Umfeld kannst du beginnen, Adressen von Vereinen und Institutionen zu sammeln, mit denen du entweder bereits in Kontakt bist, oder die generell interkulturelle Verständigung unterstützen.

Die Überzeugungsarbeit

Wenn du Menschen dazu gewinnen willst, die Freiwilligendienste finanziell zu unterstützen, ist es wichtig, dass du die Ziele von AFS deutlich machst. Je genauer sich eine Person ein Bild von AFS und unserer Arbeit machen kann, desto eher wird sie bereit sein, für die Förderkreise zu spenden. Gerne stellen wir dir dafür **Informationsmaterial zu AFS (Flyer)** zur Verfügung. Die potenziellen Unterstützer*innen deines Förderkreises wollen natürlich wissen, was sie mit ihrer Spende bewirken. Erkläre deinen Förderer*innen, dass sie damit einen ganz konkreten Beitrag zum interkulturellen Dialog und zur Völkerverständigung leisten: Die jungen Menschen, die für einen Freiwilligendienst ins Ausland gehen, arbeiten dort in einem sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekt. Dabei unterstützen sie die Entwicklung in ihrem Gastland ganz direkt, helfen benachteiligten Menschen und übernehmen globale Verantwortung.

Wen kann ich ansprechen und welche Aktionen kann ich durchführen?

Es gibt zahlreiche Ansatzpunkte, als Spendenscout aktiv zu werden. Behalte dabei immer im Hinterkopf: „Weniger ist manchmal mehr.“ Damit ist gemeint, dass deine Spendererwartungen an die Einzelnen nicht zu hoch sein sollten. Es ist einfacher, mehrere Leute für einen geringen Betrag zu gewinnen, als ein Riesenunternehmen zu bitten, 1.000 Euro auf einmal zu spenden.

- Sprich deinen **Sportverein oder eine*n Sportlehrer*in** an, und frage, ob sich ein „**Sponsored Walk**“ organisieren ließe, wo du für jeden gefahrenen, gelaufenen oder geschwommenen Kilometer Geld von Sponsor*innen bekommst.
- Wie wäre es mit einer **Powerpoint-Präsentation**, die du als E-Mail an deine Bekannten verschickst? Hier kannst du deine Motivation erläutern und mit Bildern eine spannende Präsentation machen.
- Kannst du gut **backen**? Dann frag doch mal in deiner **Kirchengemeinde**, deinem **Sportverein** nach, ob du dort die leckeren Köstlichkeiten und ein paar kühle Getränke verkaufen darfst. Am besten du stellst eine Spendenbox auf und malst auf einem Plakat auf, mit welchem Ziel du den Kuchenverkauf durchführst. (z.B. „Der Kuchen wird für einen guten Zweck verkauft. Der Reinerlös wird dem gemeinnützigen Verein AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. für die Förderung der Freiwilligendienste zur Verfügung gestellt.“)
- Wie sieht es mit deinem letzten **Praktikumsbetrieb** aus? Hätte die Firma vielleicht Interesse daran, die Bildung und das Verständnis junger Menschen für neue Kulturen zu fördern?
- Was wäre mit dem **Reisebüro** um die Ecke aus? Vielleicht besteht Interesse an einem Live-Bericht, den du regelmäßig aus deinem Gastland anbieten könntest – mit länderspezifischen Informationen aus erster Quelle.
- Vielleicht hat auch deine **Lokalzeitung** Interesse daran, dir einen gewissen Geldbetrag zu bieten, wenn du sie regelmäßig mit Artikeln und Fotos aus deinem Gastland versorgst.
- **Betriebe, Vereine und Kirchen** freuen sich sicher, wenn sie in einer Schulzeitung oder in einem Lokalblatt als Wohltäter und Unterstützer für Frieden und Völkerverständigung dargestellt werden.

- Oder erkundige dich bei einem **Fotogeschäft** in deiner Nähe, ob Interesse besteht, Fotos aus deinem Gastland im Schaufenster auszustellen.
- Vielleicht schreibst du eine*n **Lokalpolitiker*in** an **und kannst ihn*sie** von deinem Engagement und der Idee der Freiwilligendienste überzeugen.
- Ebenfalls kannst du **ortsansässige Clubs** wie z.B. Lions-Club (<http://www.lionsclubs.org/GE/index.shtml>) oder Rotary-Club (<http://rotary.de>) ansprechen.
- In vielen Städten in Deutschland gibt es mittlerweile eine **Bürgerstiftung**. Eine Übersicht findest du im Netz unter:
<http://www.aktive-buergerschaft.de/bsi/service/bsideutschland/>;
<http://www.buergerstiftungen.de>
<http://www.die-deutschen-buergerstiftungen.de>; (oder einfach den Namen deiner Stadt + Bürgerstiftung „googeln“)
- Zahlreiche **Sparkassen** sind lokal engagiert und fördern Projekte in ihrer Region. Ausschreibungsbedingungen und Deadlines bitte direkt bei den Sparkassen erfragen.
- Schreibe **Unternehmen** an, die z.B. Tochterfirmen in deinem Gastland des Freiwilligendienstes haben, oder aber selbst aus dem Land kommen. Auch hier ist es wichtig zu erwähnen, dass die Spenden steuerlich absetzbar sind.
- In den USA haben sich so genannte **Fundraising-Partys** bewährt. Du lädst Freunde, Verwandte, Nachbarn etc. zu einem kleinen Fest ein. Dort erzählst du von AFS und den Freiwilligendiensten und lässt anschließend den Hut herumgehen. Achtung: Bitte bei der Einladung unbedingt das Ziel dieses Festes benennen und deutlich machen, dass eine kleine Spende für die Freiwilligendienste erbeten wird.

Bitte beachte aber:

Bei weltwärts handelt es sich um ein aus öffentlichen Mitteln gefördertes Programm. Daher ist das Einwerben von Spenden und anderer Unterstützung bei Funktionsträgern des Bundes und Ministerien unzulässig, da damit einer Doppelfinanzierung Vorschub geleistet würde.

➔ Weitere Tipps eines ehemaligen Freiwilligendienstler findest du im Anhang 1: „Wie baue ich erfolgreich einen Förderkreis auf?“

Bestimmt fallen dir noch weitere schöne Möglichkeiten ein, mit denen du Menschen überzeugen kannst zu spenden. Es sind deiner Kreativität keine Grenzen gesetzt, mit welchen Aktionen du versuchst, Geld zu sammeln. Wenn die eine oder andere Aktivität besonders erfolgreich gelaufen ist, würden wir uns sehr über eine Rückmeldung von dir freuen. Dann können wir den nächsten Freiwilligendienst-Generationen noch weitere interessante Vorschläge machen.

6. Von der Spende zur Spendenbescheinigung (=Zuwendungsbestätigung)

Du als Spendenscout sammelst die von dir akquirierten Spenden und überweist sie vor deiner Ausreise an AFS.

Es ist **wichtig**, dass du uns **eine „Liste deiner Spender*innen“** (eine von AFS zur Verfügung gestellte Exceltabelle) per E-Mail zukommen lässt, aus der hervor geht, wer deine Spender*innen sind (Name/Adresse) und **wie viel** sie gespendet haben. Du kannst uns auch mehrere Listen schicken, sollten sich noch mal Veränderungen ergeben. Die Ausstellung und Zusendung der Zuwendungsbestätigung (=Spendenbescheinigung) erfolgt automatisch Mitte Februar des Folgejahres (rechtzeitig zur Steuererklärung). Wer keine Zuwendungsbestätigung benötigt, soll dies auf der „Liste der Spender*innen“ vermerken. Die Spenden bitte gesammelt auf das folgende Konto überweisen:

Kontoinhaber:	AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.
Bank	BfS Bank für Sozialwirtschaft
Konto:	94 44 440
BLZ:	251 205 10
IBAN:	DE17 25120510 000 9444440
BIC:	BFSWDE33HAN
Verwendungszweck:	Spende FWD - Steuernummer 17/423/04856

→ Weitere Informationen siehe „Liste der Spender*innen“.

7. Nicht vergessen: Danke sagen!

Wichtig ist, dass du allen Spender*innen in irgendeiner Weise dankst. Das kann geschehen, indem du sie an deinem Auslandsaufenthalt teilhaben lässt, indem du regelmäßig Berichte und Fotos über dein Gastland verschickst. Wie wäre es, wenn du im Anschluss an deinen Aufenthalt zu einem Diaabend einlädst, und dabei Freunde und Familie mit kulinarischen Köstlichkeiten aus deinem Gastland verwöhnst.

→ Weitere Tipps findest du im Anhang 2 „Say „Thank You“ & Keep in Touch“.

8. AFS-Kontaktinformationen

Bei Fragen kannst du dich gern an die AFS-Geschäftsstelle in Hamburg wenden:

Förderkreismanagement

FWD-Foerderkreis@afs.de
Tel.: 040 399222-852

→ Und nun: Viel Spaß und Erfolg beim Fundraising!

Anhang 1: Tipps eines Ehemaligen: Wie baue ich erfolgreich einen Förderkreis auf?

Tipps von Marian, ehemaliger Freiwilliger in Südafrika (2006/07)

Meine Vorgehensweise war folgende:

1. Ich habe eine Liste erstellt, die alle meine Ansprechpersonen beinhaltet. Dort habe ich alle mir bekannten Kontakte aufgelistet (Familie, Freunde, Bekannte, etc.). Ich habe dort keine Einschränkungen gemacht, sondern jede mir bekannte Person aufgelistet. Hierfür habe ich auch andere Personen in meinem Umkreis gefragt, ob ihnen weitere Ansprechpersonen für mich einfallen.
2. Ich habe einen detaillierten Brief verfasst, der alle Informationen über meinen Freiwilligendienst, meine Motivation und das Förderkreissystem beinhaltet. Für jeden Kontakt auf meiner Liste habe ich ein Paket zusammengestellt mit dem folgenden Inhalt: Brief, Info Förderkreis, Broschüre AFS, Spendenbrief. In meinem Brief habe ich auch darauf hingewiesen, dass ich jederzeit bereit wäre, für ein persönliches Treffen/Gespräch.
3. Ich war überrascht über die positive Resonanz. Besonders die Personen, mit denen ich nicht im engsten, regelmäßigen Kontakt stand, waren besonders hilfreich. Der Pfarrer meiner Kirchengemeinde bat während eines Gottesdienstes um Unterstützung. Ich hatte großes Glück, da meine "Großtante" mir den Betrag von 1.000 Euro spendete. Eine große Überraschung, aber es zeigt auch, dass du niemanden auslassen solltest, wenn du nach Spenden fragst.

Ich habe viel Zeit und Mühe in meinen Brief gesteckt. Es ist wichtig, den Kontaktpersonen zu zeigen, wie sehr du hinter der Idee stehst, wie überzeugt du persönlich davon bist, und du solltest den Sinn einer Spende verdeutlichen. Je mehr Menschen du ansprichst, desto größer ist logischerweise die Erfolgsquote.

Ich habe keine außergewöhnlichen Wege eingeschlagen, um meinen Förderkreis aufzubauen und es ist nicht unbedingt notwendig, wenn du überzeugend deine Motivation und Ziele für den Freiwilligendienst im Ausland vertreten kannst. Aber trotzdem muss ich sagen, dass ich mich sehr glücklich schätzen kann, dass ich 2.000 Euro Spenden so problemlos zusammenbekommen habe.

Anhang 2: FAQs – Häufig gestellte Fragen

Wie sieht es mit einer Spendenbescheinigung aus?

Viele Förderer*innen wollen gern eine Spendenbescheinigung (=Zuwendungsbestätigung) haben, um so die Spende von der Steuer absetzen zu können. Grundsätzlich gilt: Wir schicken automatisch eine Zuwendungsbestätigung zu Beginn des Folgejahres zu. Wenn jemand keine Zuwendungsbestätigung benötigt, soll dies bitte auf der „Liste der Spender*innen“ (Excelliste, die der Spendescout an AFS schickt) vermerkt werden.

Bis zu welchem Betrag sind die Spenden von der Steuer absetzbar?

Spenden an AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. sind steuerabzugsfähig gemäß Bescheid des Finanzamtes Hamburg vom 29. Nov. 2006. Steuernummer 17/423/04856. Derzeit können Privatpersonen bei Spenden für besonders förderungswürdige Zwecke (dazu gehört AFS) bis zu 20% ihrer Einkünfte absetzen. Unternehmen haben verschiedene Grenzen in Abhängigkeit ihrer Personalkosten, ihres Umsatzes usw.

Wie teilen sich die Kosten für meinen Freiwilligendienst auf?

Wie sich die Kosten der unterschiedlichen Programme verteilen, zeigen die Grafiken im Anhang 3. Alle Angaben sind Durchschnittswerte und können je nach Gastland erheblich variieren.

Was passiert, wenn der Förderkreis nicht voll wird?

AFS kann auch die geförderten Freiwilligendienstprogramme nur mit Unterstützung durch eure Förderkreise durchführen. Werden die Förderkreise nicht voll, bedeutet das langfristig weniger Teilnehmer*innen oder gar die Einstellung des Programms. Dies wäre natürlich für die kommende Generation der Freiwilligendienstler*innen extrem schade. Hinter den Förderkreisen steckt ein Solidaritätsgedanke. Der Förderkreis ist eine faire Sache, denn jeder steht vor den gleichen Voraussetzungen. Die Teilnahme an einem Freiwilligendienst im Ausland ist unabhängig vom Einkommen der Eltern und hängt vielmehr von der Eigeninitiative der einzelnen Person ab. Es wäre also unfair, wenn du keinen Förderkreis aufbaust.

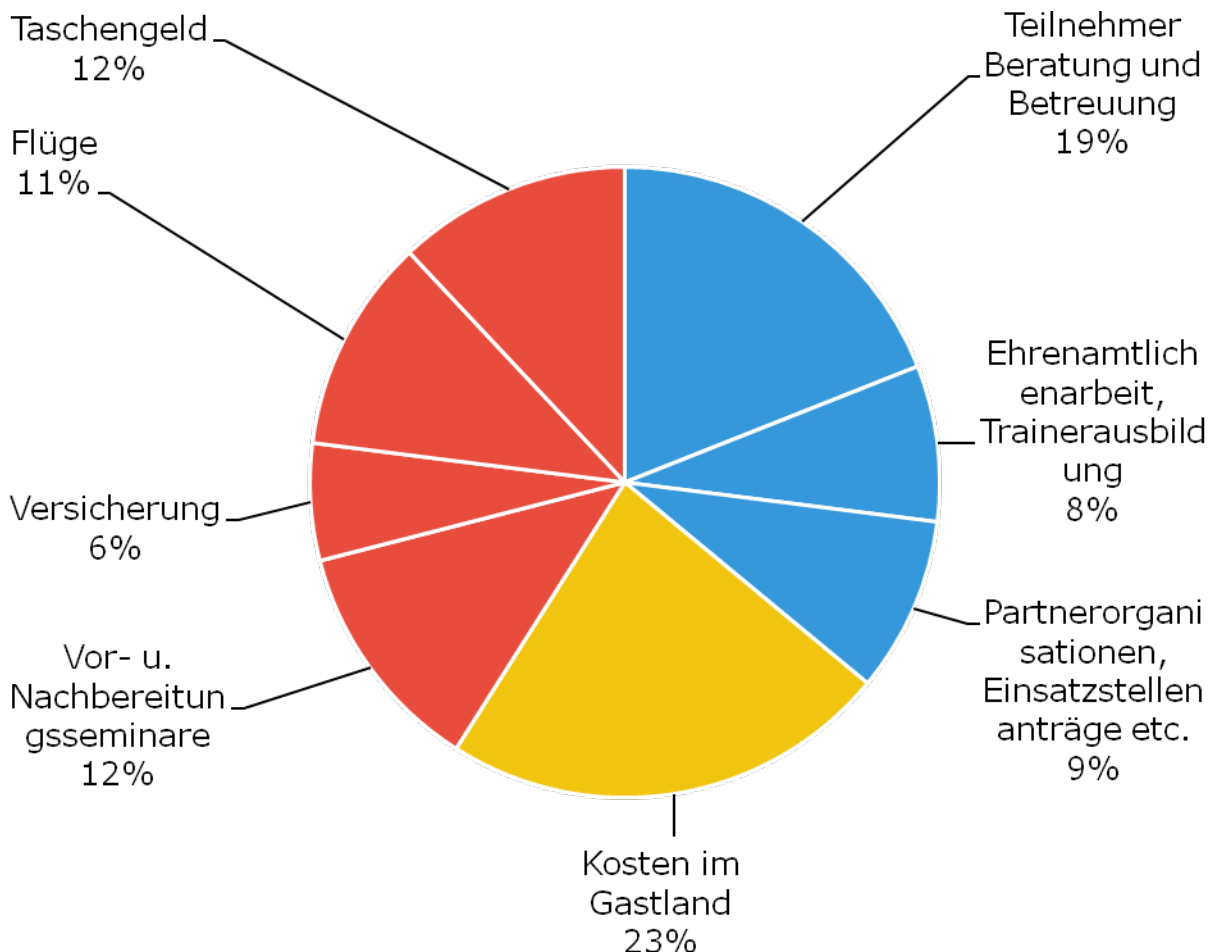
Ich plane, in der Fußgängerzone Spenden für meinen Förderkreis zu sammeln. Geht das oder braucht man dafür eine Erlaubnis?

Nein, das geht auf keinen Fall! Dafür benötigst du eine gesonderte Genehmigung. Ohne eine solche, kannst du mit Bußgeldern belegt werden. Wir möchten dich deshalb bitten, unbedingt davon Abstand zu nehmen und weiterhin im Freundes- und Bekanntenkreis sowie bei Unternehmen, Vereinen oder Kirchen als Spendescout aktiv zu werden.

Anhang 3 Kostenaufstellung

Was kostet was? Das fragen sich alle Teilnehmer*innen spätestens dann, wenn sie anfangen, für ihren Auslandsaufenthalt zu werben und die ersten Fragen aus dem Förderkreis dazu kommen. Ein Freiwilligendienst in Übersee, egal ob durch „weltwärts“ oder den IJFD gefördert, dauert i.d.R. 11 Monate und kostet ca. 11.000 Euro.

AFS bietet den entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts“ des Bundesamtes für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) als 11-monatigen Dienst an. Wie sich die Kosten verteilen, zeigt die nachfolgende Grafik. Bitte beachten: Alle Angaben sind Durchschnittswerte und können je nach Gastland erheblich variieren.



Bei AFS Deutschland entstehen Kosten in diesen Bereichen:

Beratung und Betreuung der Teilnehmer*innen: Den Teilnehmer*innen stehen hauptamtliche Regionalkoordinator*innen für die Programmbetreuung und -koordination zur Verfügung. Weiteres Personal ist anteilig eingesetzt in der Buchhaltung, der Reisekoordination und dem IT-Support sowie in der Telefonberatung.

Für Notfälle gibt es für Teilnehmer*innen und ihre Eltern eine Notfallrufnummer, die außerhalb der Bürozeiten erreichbar ist. Neben den Personalkosten fallen des Weiteren Verwaltungskosten an, wie Miete, Telefon-, Porto- und Kurierkosten, wie auch für Computer- Hard- und Software sowie sonstige Einrichtungen.

Für Werbematerialien (vor allem Broschüren) verwendet AFS übrigens nur etwa 0,2 % der Einnahmen aus den Programmen.

Ehrenamtliche und Trainerausbildung: Auch ehrenamtliche Arbeit ist nicht kostenlos: Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen werden geschult und weitergebildet, damit sie die Teilnehmer*innen später auch professionell betreuen können. Fahrtkosten zu Seminaren und Veranstaltungen werden den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen erstattet.

Partnerorganisationen: Jede Einsatzstelle des weltwärts-Programms muss beim BMZ beantragt und genehmigt werden. Wir beraten unsere Partnerorganisationen in den Gastländern bei der Auswahl der Einsatzstellen und stellen die Anträge in Deutschland. Darüber hinaus unterstützen wir sie in allen Fragen der Programmdurchführung und sind bei individuellen Teilnehmerberatungen, Einsatzplatzwechseln und Abbrüchen in die Maßnahmen unserer Partnerorganisation einbezogen.

Die Kosten im Gastland setzen sich wie folgt zusammen

Alle Angaben sind Durchschnittswerte. Da es erhebliche regionale Unterschiede gibt, können diese je nach Gastland variieren!

Unsere Partnerorganisationen werden pauschal je Teilnehmer*in für ein Jahr im Voraus bezahlt. Ihre Arbeit beginnt lange vor der Anreise vor allem mit der Suche und Bereitstellung der Einsatzplätze und Gastfamilien.

Gastfamilien bekommen traditionell kein Geld von AFS, denn AFS sieht sie ebenfalls als Programmteilnehmer. Sie bekommen durch die Teilnehmer*innen die interkulturelle Erfahrung ins eigene Heim geliefert. Viele sehen die Aufnahme von Gästen als Ehre und große Bereicherung ihres Familienlebens an.

Auch die Einsatzstellen bekommen in der Regel kein Geld. Im Gegenteil, es ist üblich, dass sich die Projektorganisationen an den Kosten z.B. durch Mittagessen, Fahrtkostenzuschüsse u.ä. beteiligen.

Sind die Teilnehmer*innen im Land angekommen sind weitere Kosten zu decken: Die Durchführung der On-Arrival, Midstay und End-of-Stay-Orientations und die laufende Betreuung der Teilnehmer*inne und der Einsatzstellen.

Dass diese Betreuung vielfach von lokalen Ehrenamtlichen geleistet wird ist ein besonderes Plus von AFS. Ihr kommt so viel mehr mit der lokalen Bevölkerung in Kontakt als wenn ihr deutsche Betreuer hättet. Eure Betreuer*innen vor Ort empfinden es als große Ehre, dass sie mit Freiwilligen aus Deutschland zu tun haben und sie bei ihrem Aufenthalt im Gastland unterstützen dürfen.

Zur Unterstützung der Betreuung vor Ort hat jede Partnerorganisation im Gastland mindestens eine Geschäftsstelle mit hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, die individuelle Hilfestellung bei größeren Problemen leistet, die programmbezogenen Aktivitäten organisiert und den hauptamtlichen Notdienst aufrecht erhält. Sie ist auch für den Aufbau und Erhalt der Ehrenamtlichenstruktur zuständig.

Die direkten Teilnahmekosten setzen sich so zusammen:

Vor- und Nachbereitung: Bei der Durchführung der Veranstaltungen entstehen Kosten für Unterkunft und Verpflegung in Jugendherbergen, für Trainerhonorare sowie die Fahrtkosten der Teilnehmer*innen und Betreuer*innen. Hinzu kommen noch Materialkosten (Stifte, Papier etc) und Raummiete für einen Tagungsraum, ggf. auch Kosten für Ausflüge.

Taschengeld: Alle „weltwärts-Teilnehmer*innen“ erhalten ein monatliches Taschengeld von 100 Euro.

Auslandsversicherung: Alle Teilnehmer*innen sind im Ausland krank-, unfall-, und haftpflichtversichert gemäß den weltwärts-Richtlinien (siehe separate Information).

Flüge: Auch, wenn AFS versucht, über Gruppenkontingente möglichst günstige Flüge zu bekommen: Flüge nach Übersee sind teuer und alle Flüge müssen individuelle Umbuchungsmöglichkeiten enthalten, was die Preise zusätzlich in die Höhe treibt.

Anhang 4: Say „Thank You“ & Keep in Touch

Oder: Wie halte ich während meines Freiwilligendienstes Kontakt zu meinen Förderer*innen?

Deine Förderer*innen haben sich entschieden, die Freiwilligendienstprogramme von AFS zu unterstützen. Nun solltest du ihnen auch zeigen, was konkret sie fördern. Wir geben dir einige Tipps, wie du mit ihnen in Kontakt bleiben kannst und ihnen gleichzeitig für ihr finanzielles Engagement dankst.

1) VOR ABREISE

Bedank´ dich zeitnah

Wichtig ist, dass du allen deinen Förderer*innen in irgendeiner Weise für ihre Unterstützung dankst, am besten so bald wie möglich. So können alle sichergehen, dass ihr Geld angekommen ist und fühlen sich in ihrer Mitwirkung wertgeschätzt. Vielleicht kannst du deinen Dank bereits mit einer persönlichen Einladung verbinden – z.B. zu einem Weblog oder zu einem Foto-Abend nach deiner Rückkehr (s. unten).

Stelle eine Adressliste zusammen

Stelle dir eine Liste mit Post- und E-Mail-Adressen deiner Förderer*innen zusammen, die du mit auf die große Reise nimmst. Damit bist du für die folgenden Aktionen gut gewappnet...

2) NACH ABREISE INS GASTLAND

Schicke einen Lagebericht

Du schreibst während deines Freiwilligendienstes zwei Berichte für AFS – zur Halbzeit und zum Ende deines Auslandsaufenthaltes. Deine Förderer*inne würden sich sicherlich ebenfalls über einen kurzen Lagebericht freuen, in dem du über deine persönlichen Eindrücke und Erfahrungen berichtest. Nimm einfach deine AFS-Berichte als Basis dafür und kürze sie ein wenig. Interessant für deine Förderer*innen sind vor allem folgende Fragen:

- Wie gefällt es dir in deinem Gastland?
- Wie bist du untergebracht?
- Wie sieht dein Arbeitsalltag aus? Was ist deine Aufgabe?
- Was fällt dir an Unterschieden zwischen Deutschland und deinem Gastland auf?

Richte eine Webpräsenz ein

Viele Webportale und E-Mail-Anbieter bieten recht unkompliziert die Möglichkeit, ohne großes technisches Vorwissen eine Website, eine Bildergalerie (z.B. web.de) oder ein Blog (z.B. blogger.com) einzurichten. Dies ist eine tolle Möglichkeit, deine Familie, Freunde und Förderer*inne an deinem neuen Leben teilhaben zu lassen.

Schreibe eine Weihnachtskarte

Jede*r freut sich über Grüße in der Weihnachtszeit oder zum Neuen Jahr – besonders, wenn sie vom anderen Ende der Welt kommen. Schicke eine typische Weihnachtskarte aus deinem Gastland an deine Spender*innen.

NACH RÜCKKEHR NACH DEUTSCHLAND

Organisiere einen Foto-Abend

Wenn du nach deinem Freiwilligendienst nach Deutschland zurückkehrst, bist du voller Eindrücke und interessanter Geschichten aus deinem Gastland. Nicht nur deine Familie und Freunde sind gespannt darauf zu hören, wie es dir ergangen ist. Sicherlich haben auch deine weiteren Förderer*innen Interesse an einem Foto-Abend, wo du über deinen Aufenthalt berichtest und vielleicht sogar einige kulinarische Köstlichkeiten aus deinem Gastland anbietest.

AFS freut sich, von dir zu hören...

Vielleicht sind deine Förderer*innen so beeindruckt von deiner Arbeit und deinen Erfahrungen, dass sie die Freiwilligendienstprogramme und die Arbeit von AFS weiter unterstützen möchten? Dann gib uns gern Bescheid.

Und jetzt bist du dran!

Sicherlich fallen dir noch viele andere kreative Ideen ein, wie du mit deinen Förderer*innen in Kontakt bleiben kannst und ihnen dankst.